

Morgestraich

Ich liig im Bett und traime, es isch e Saich

Ich traime jetzt scho vom Morgestraich

jetzt kaan ich nümmi schloofe, und s Härz schloot wie veruggt

i lueg uf d Uhr, s isch halber zwölf i z Nacht, i bi ganz verdruggt

Ich brobiers nomoll, mach d Auge zue und schloof den wiider yy
doch kuum bi ich im diefe Schloof, schaltet s Hirni wiider yy

s isch zwei am morge, ich stand uff und legg mi Goschdym aa
als Drummler deerfsch jo nyt vergässe und lueg mi denn im Spiegel aa

s gseet guet uss, also gang ich, zwei Stäge aabe, diräggt uf d Gass
d Blaggette hann i vergässe, zwei Stäge uffe, das macht kai Spass

I kumm denn wider oobe aa, dodaal mit ooni Schnuuf und rotem Kopf
denn seggle ich durch d Wohnig suech und find si an der Düre imene glaine Dopf

also gang i wiider aabe und spurt uf s Dram, wo voll isch, und jetzt isch drey

I kumm nit iine, Düre göön scho wider zue, i wart halt uf e näggscht, i bi so frey

Das Dram kunnt nit, I wird verruggt, und spurt halt z Fuess in Innstadt
vor ludder Lyt kumm I nit duure, s isch halber vieri, das isch nit gladd

jetzt standi vor em Spaalebärg und muess no deert duruff

Ich kämpf mi duure so schnäll das's got, es mach mit mi langsam muff

nonig am Ziil isch s blötzlig still, ich kaas nit glaube, dass es vieri schloot
denn wach ich uf, lueg uf e Wegger und see dass deert zwei am morge stoot.